Arbeitsmarkt news
Mercato del lavoro

Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt

Osservatorio del mercato del lavoro

www.provinz.bz.it/arbeit
www.provincia.bz.it/lavoro

11/2018
November/Novembre

Die Entwicklung der Stundenlöhne 2009-2016

Die Jahre 2009-2016 waren geprägt durch die Wirtschaftskrise, die nicht nur all jene betroffen hat, die ihren Arbeitsplatz verloren oder gar keinen gefunden haben, sondern auch alle, die zwar ein Einkommen hatten, deren Stundenlöhne aber langsamer stiegen als die Inflation.

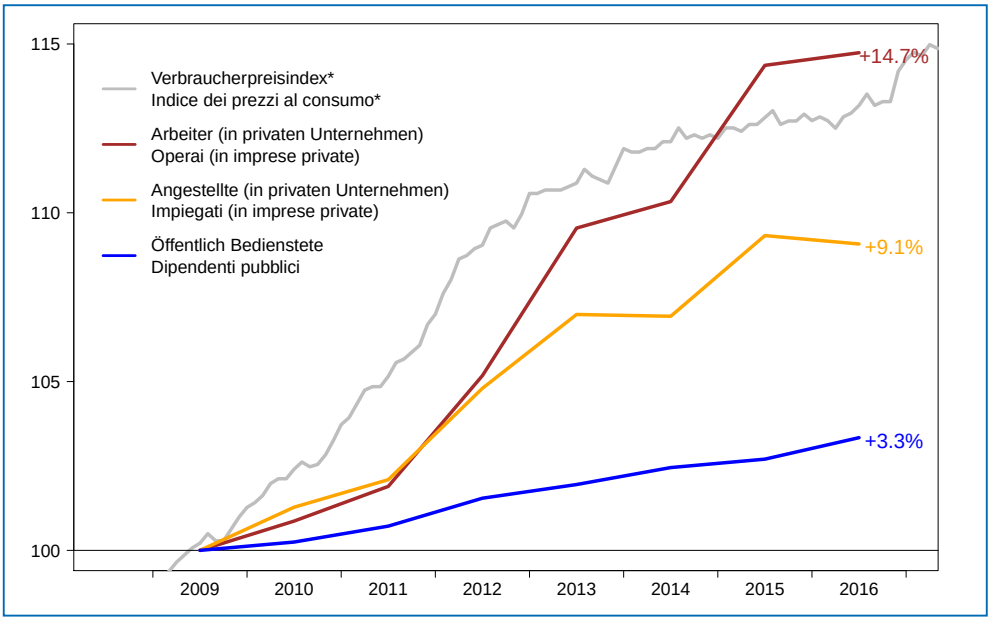
So wird geschätzt, dass die Stundenlöhne bis 2014 – bei gleichem Berufsbild und Alter – weniger stark stiegen als die Verbraucherpreise in Bozen. Erst ab 2014 gelang es einigen Berufsgruppen, vor allem in Arbeiterberufen (in denen aber durchschnittlich niedrigere Löhne erzielt werden als von Angestellten),

Le retribuzioni orarie negli anni 2009-2016

Il periodo 2009-2016 è caratterizzato dalla crisi economica che ha colpito non soltanto coloro che hanno perso o non hanno trovato un lavoro, ma anche coloro che - pur mantenendo uno stipendio - hanno visto crescere le retribuzioni orarie meno dell'inflazione.

Si stima infatti che fino al 2014 le retribuzioni orarie - a parità di professione ed età - siano cresciute meno dei prezzi al consumo di Bolzano. Solo dopo il 2014 alcune categorie professionali - soprattutto professioni operaie (che però hanno mediamente stipendi più bassi rispetto agli impiegati) - sono riuscite a

Verbraucherpreise* und Stundenlohn nach Berufsgruppen 2009-2016**
Prezzi al consumo* e retribuzioni orarie per gruppi professionali 2009-2016**
Basis 100 = Durchschnit 2009
Base 100 = Media 2009



* Verbraucherpreise für Haushalte von Arbeitern und Angestellte (FOI), ohne Tabakware, in der Gemeinde Bozen nach Monat
** Stundenlohnniveau bei gleichem Beruf und Alter

Quelle: Auswertung Amt für Arbeitsmarktbeobachtung der Daten aus den Einkommenserklärungen IRPEF (MWF, Agentur der Einnahmen/Sogei, Abteilung Finanzen), ISTAT

* Indice dei prezzi al consumo per le famiglie di operai ed impiegati (FOI), senza tabacchi, nel comune di Bolzano per mese
** Livello delle retribuzioni orarie a parità di professione ed età

Fonte: Elaborazione Ufficio Osservazione mercato del lavoro su dati delle dichiarazioni Irpef (MEF, Agenzia delle Entrate/Sogei, Ripartizione Finanze), ISTAT

die Kaufkraft ihrer Gehälter zu halten. Andere Kategorien – angefangen beim öffentlichen Dienst – standen 2016 mit einem Bruttogehalt da, das seit 2009 rund 10% seiner Kaufkraft gegenüber den Bozner Preisen eingebüßt hatte.

Eine Analyse der Steuererklärungen, die mit den verfügbaren Daten zu den Arbeitsverhältnissen verknüpft wurden, führt zu folgenden Beobachtungen:

Im betrachteten Zeitraum ist die Schere zwischen den Gehältern in den (schlechter bezahlten) Arbeiterberufen und den (besser bezahlten) Angestelltenberufen im Durchschnitt kleiner geworden.

Die Alterung der Arbeitsbevölkerung und das daraus folgende höhere Dienstalter der Beschäftigten haben das Durchschnittsgehalt der Angestellten um ca. vier Prozentpunkte, das der Arbeiter um ca. einen Prozentpunkt steigen lassen.

Die einzelnen Beschäftigten – die ja im betrachteten Zeitraum sieben Jahre älter wurden – konnten also ihr persönliches Einkommen zum Teil stärker steigern als die Inflation. Dennoch verdienten sie – bei gleicher Kaufkraft – weniger als ihre sieben Jahre älteren Kollegen sieben Jahre davor.

In einigen Kategorien gibt es territoriale Unterschiede in der Entwicklung der Gehälter (allerdings gibt es keine differenzierten Daten zur Höhe der Inflation in den einzelnen Landesteilen).

Ein Teil des Anstiegs der Bruttogehälter ging jedoch aufgrund der Steuermehrbelastung, hervorgerufen durch die kalte Progression, verloren.

Unterschiede zwischen Berufskategorien

Bei der Analyse der Zunahme der Stundenlöhne wurden drei Gruppen von abhängigen Beschäftigten unterschieden: Arbeiter, Angestellte in privaten Unternehmen und Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Die wichtigsten Unterschiede zwischen diesen drei Gruppen finden sich im Zusammenhang zwischen Dienstalter und Erhöhung des Stundenlohns und im generellen Anstieg der Lohntabellen im Zeitraum 2009-2016.

Kurzgefasst, zeigt sich:

* Die Gehälter der **Arbeiter**, also aller, die keine Angestelltenberufe ausüben, werden mit zunehmender Arbeitserfahrung nur wenig angehoben. Ihre Lohntabellen konnten aber

ristabilire il potere d'acquisto dei propri stipendi. Altre categorie - a cominciare dai pubblici dipendenti - si sono ritrovate nel 2016 con uno stipendio lordo che ha perso circa il 10% del potere d'acquisto rispetto al livello dei prezzi di Bolzano.

Lo studio delle dichiarazioni dei redditi combinate con informazioni lavorative ha permesso di fare anche le seguenti osservazioni:

Nel periodo considerato la forbice degli stipendi tra le professioni operaie (peggio retribuite) e le professioni impiegatizie (meglio retribuite) si è mediamente ridotta.

L'invecchiamento della popolazione lavorativa e la conseguente maggiore anzianità di servizio dei lavoratori hanno fatto crescere di circa quattro punti percentuali lo stipendio medio degli impiegati e di circa un punto percentuale quello degli operai.

Pertanto i singoli lavoratori - essendo invecchiati di 7 anni nel periodo di analisi - hanno potuto incrementare il proprio reddito individuale anche più dell'inflazione. Essi guadagnano tuttavia meno - a parità di potere d'acquisto - rispetto a coloro nati sette anni prima quando avevano la stessa età.

Ci sono differenze territoriali per quanto riguarda l'andamento degli stipendi in alcune categorie professionali (non è però nota l'inflazione differenziata per zone all'interno della provincia).

Una parte della crescita degli stipendi lordi è andata persa per via del drenaggio fiscale.

Differenze tra categorie professionali

Nell'analisi della crescita delle retribuzioni orarie sono stati distinti tre gruppi di lavoratori dipendenti: gli operai, gli impiegati nel privato e i pubblici dipendenti. Le principali differenze tra questi tre gruppi sono legate a come l'anzianità di servizio porti ad una maggiore retribuzione oraria e a come il livello generale delle tabelle salariali sia cresciuto nel periodo 2009-2016.

In breve si può riassumere dicendo che:

* Gli **operai**, ovvero coloro che svolgono mansioni non impiegatizie, vedono aumentare di poco la retribuzione con l'aumentare dell'esperienza lavorativa. Nel periodo consi-

Bezugseinkommen

Wenn nicht anders angegeben, wird von einem Durchschnitt der nominalen Einkommen bei gleichem Beruf und Alter ausgegangen, bei Annahme einer zu 100% vergüteten Vollzeitbeschäftigung für alle Monate des Jahres. Als Bezugsaltersgruppe wurde die der 40-Jährigen gewählt. Es werden stets Bruttogehälter betrachtet, also vor Abzug der Einkommenssteuer. Der Inflationswert, der für die Berechnung der Kaufkraft herangezogen wurde, bezieht sich auf einen Warenkorb der „Haushalte von Arbeitern und Angestellten"; ihm liegen die in der Gemeinde Bozen ermittelten Preisänderungen zugrunde. Bei Arbeitnehmern, die in einem Jahr mehreren Tätigkeiten in verschiedenen Berufen oder Sektoren nachgingen, wurde jener Beruf oder Sektor betrachtet, in dem laut Vertrag im betrachteten Jahr die meisten Arbeitsstunden geleistet wurden.

Diese Definitionen sind aus folgenden Gründen wichtig:

* Es gibt Berufe, in denen viele Arbeitskräfte (aber nicht alle) weniger als zwölf Monate im Jahr beschäftigt sind. So ist es etwa in Gemeinden, die durch einen jahreszeitlich stark schwankenden Tourismus geprägt sind: 2009 wurden 9% der von ansässigen Südtirolern geleisteten Arbeit im Tourismus erbracht, 2016 waren es 11%. Da von einem Jahr zum nächsten die Länge der touristischen Saisonen schwankt, schwankt demzufolge auch der Jahresverdienst der im Tourismus Beschäftigten.

* Es gibt Gruppen von Beschäftigten, überwiegend Frauen, die in Teilzeit tätig sind. Wenn in einem Beruf die Verbreitung von Teilzeitarbeit zunimmt – die unter den ansässigen Südtirolern tatsächlich von 24 auf 29% gestiegen ist –, sinkt in der Folge das Durchschnittsgehalt dieser Berufsgruppe.

* Es gibt Gruppen von Beschäftigten, auch in diesem Fall überwiegend Frauen, die zwar einen Vollzeitvertrag haben, aber dennoch deutlich weniger verdienen, z.B. weil sie sich gerade aus Familiengründen im Wartestand befinden und nur zu 20% oder 30% oder gar nicht entlohnt werden. Dieses Phänomen ist altersabhängig und auch in den einzelnen Wirtschaftssektoren, Qualifikationen und Berufen unterschiedlich stark verbreitet, je nachdem, ob dort Arbeitnehmerinnen tätig sind, die diese Möglichkeiten in Anspruch nehmen.

* In allen Berufen, aber besonders bei den Angestellten, steigt das Gehalt mit dem Lebensalter; die Arbeitnehmer erhalten also mehr Einkommen, einfach nur, weil sie älter werden. Das bedeutet auch, dass eine Berufsgruppe, deren Angehörige im Durchschnitt älter sind als die einer anderen Gruppe, tendenziell ein höheres Durchschnittseinkommen aufweist als die andere. Ebenso weisen die Beschäftigten einer bestimmten Berufsgruppe, die in einem Jahr durchschnittlich älter sind als im Jahr davor – das Durchschnittsalter der Gesamtheit der abhängig Beschäftigten ist in Südtirol zwischen 2009 und 2016 um 2,5 Jahre gestiegen –, allein aus diesem Grund im zweiten Jahr ein höheres Durchschnittseinkommen auf.

* Da die Einkommensgrenzen für die Einkommenssteuersätze nicht verändert wurden, geht

Stipendio di riferimento

Se non indicato diversamente, si fa riferimento ad un livello medio degli stipendi nominali a parità di professione ed età ipotizzando occupazioni a tempo pieno e per tutti i mesi dell'anno e retribuite al 100%. Come età di riferimento sono stati scelti i 40-enni. Il riferimento è agli stipendi lordi ovvero prima delle imposte sui redditi. L'inflazione citata per calcolare i valori a parità di potere d'acquisto, fa riferimento ad un paniere detto "per le famiglie di operai e impiegati" con le variazioni di prezzo registrate nel comune di Bolzano. Per quanto riguarda i lavoratori che hanno svolto più lavori durante un anno in professioni o settori economici differenti, è stata presa la professione o il settore economico prevalente dal punto di vista delle ore contrattuali previste durante l'anno.

Queste definizioni sono importanti per i seguenti motivi:

* Ci sono professioni, dove molti lavoratori (ma non tutti) lavorano meno di 12 mesi all'anno. Si pensi a certe mansioni nei comuni turistici con forte stagionalità: a livello provinciale nel 2009 il 9% del lavoro svolto da residenti era nel settore turistico, mentre nel 2016 lo era l'11%. Se tra un anno e l'altro varia la durata delle stagioni, allora varia di conseguenza anche il reddito annuo.

* Ci sono gruppi di lavoratori, prevalentemente lavoratrici, che lavorano part-time. Se all'interno di una categoria aumenta la diffusione del part-time - tra i residenti la percentuale è passata dal 24 al 29% - allora cala di conseguenza anche il reddito medio in questa stessa categoria.

* Ci sono gruppi di lavoratori, anche in questo caso prevalentemente lavoratrici, che pur avendo contratti a tempo pieno percepiscono una retribuzione nettamente inferiore p.es. in quanto in aspettativa parentale retribuita soltanto al 20% o 30% o per niente. Questo fenomeno varia a seconda dell'età e anche tra settori economici, qualifiche e professioni, a seconda per esempio della presenza di lavoratrici che ne beneficiano.

* In tutte le professioni, ma sopratutto in quelle impiegatizie, lo stipendio cresce con l'età; pertanto i lavoratori vedono crescere il proprio stipendio anche soltanto perché invecchiano. Questo significa anche che se in un gruppo professionale i lavoratori sono mediamente più anziani che in un'altro gruppo, allora avranno tendenzialmente un reddito medio maggiore rispetto all'altro gruppo di persone. Alla stessa maniera, se in un determinato anno i lavoratori facenti parte di un determinato gruppo professionale sono mediamente più anziani che nell'altro anno - l'età media della forza lavoro dipendente è cresciuta mediamente di 2,5 anni tra il 2009 e il 2016 - allora risulterà solo per tale motivo una retribuzione media maggiore.

* Non avendo il legislatore modificato gli scaglioni di reddito per le aliquote IRPEF, in pre-

bei Inflation ein Teil des Anstiegs der Bruttogehälter durch die kalte Progression verloren.

* Da die einzelnen gesellschaftlichen Gruppen unterschiedliche reale Warenkörbe füllen, kann die durchschnittliche Inflation in jeder dieser Gruppen von den offiziellen Werten für „Haushalte von Arbeitern und Angestellten“ abweichen. Das gilt nicht nur für den Unterschied zwischen Arbeitern und Angestellten, sondern immer, wenn nach Altersgruppen oder anderen Eigenschaften unterschieden wird.

* Auch wenn die territorialen Unterschiede bei den Gehältern bekannt sind, kann, da keine Inflationsraten für die einzelnen Landesteile verfügbar sind, der effektive, inflationsbereinigte Gehaltsanstieg von dem abweichen, der mit der Inflationsrate der Gemeinde Bozen errechnet wurde.

* Da die verschiedenen Berufsgruppen in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich stark vertreten sind, weisen Gemeinden, in denen Berufe mit einem hohen Gehaltsanstieg vorherrschen, ihrerseits einen höheren Anstieg des Durchschnittsgehalts auf.

senza di inflazione una parte della crescita degli stipendi lordi è andata persa per via del drenaggio fiscale.

* Avendo i diversi gruppi sociali differenti panieri reali, l'inflazione media per ciascuno di questi gruppi può differire da quella ufficiale "per famiglie di operai e impiegati". Questo vale non soltanto quando si differenzia tra operai e impiegati ma anche distinguendo per età o altre caratteristiche.

* Anche conoscendo le differenze territoriali delle variazioni degli stipendi, non essendo noti i tassi d'inflazioni per le singole zone della provincia, l'incremento al netto dell'inflazione effettivo può differire da quello calcolato con il tasso riferito al comune di Bolzano.

* Considerato che la diffusione delle professioni differisce tra comune e comune, allora i comuni nei quali sono più diffuse le professioni con maggiore crescita delle retribuzioni risulteranno a loro volta con una maggiore crescita media delle retribuzioni medie.

im betrachteten Zeitraum mehr oder weniger mit dem inflationsbedingten Verlust der Kaufkraft Schritt halten.

* Den **Angestellten in der Privatwirtschaft** wird zwar ihr Dienstalter anerkannt, doch ihre Lohntabellen blieben etwas hinter der Inflation zurück.

* Die **Beschäftigten im öffentlichen Dienst** – die überwiegend als Angestellte eingestuft sind – unterlagen einem Gehaltsstopp (der nur die Lohntabellen betraf); die Vorrückungen nach Dienstalter, die natürlich dennoch erfolgten, konnten den Kaufkraftverlust nur teilweise auffangen.

derato le loro tabelle salariali hanno però potuto tenere più o meno il passo con la perdita di potere d'acquisto legata all'inflazione

* Gli **impiegati nel settore privato** riescono a fa valere la propria anzianità di servizio, ma le loro tabelle salariali sono rimaste un po' indietro rispetto all'inflazione.

* I **dipendenti pubblici** - prevalentemente inquadrati come impiegati - hanno subito il blocco dell'aumento degli stipendi (riguardante soltanto le tabelle salariali), mentre gli aumenti in seguito ad anzianità di servizio - che sono chiaramente rimasti - sono riusciti ad attenuare solo in parte la perdita di potere d'acquisto.

Arbeiter

In der ersten Kategorie, jene der Arbeiterberufe, wurde in diesen sieben Jahren eine Erhöhung des durchschnittlichen Stundenlohns um rund 15% beobachtet. Das entspricht in etwa dem durch die Inflation bewirkten Kaufkraftverlust. Da es sich hierbei um einen Durchschnittswert handelt, gab es natürlich einerseits Berufe, in denen Lohnerhöhungen über der Inflation erzielt wurden, und solche, in denen die Gehälter an Kaufkraft verloren. In der Zeit der größten Krise, als es zu schweren Beschäftigungsproblemen und einer Zunahme der Arbeitslosigkeit kam, scheint es, als hätten diejenigen, die Arbeit hatten, einen Realverlust hinnehmen müssen, der aber wieder aufgeholt werden konnte. Jedoch ist aufgrund der verwendeten Methode nicht auszuschließen, dass sich dieser Realverlust zumindest teilweise auf eine Reduzierung der bezahlten Überstunden oder die häufigere

Gli operai

Per la prima categoria - le professioni operaie - è stata osservata in 7 anni una crescita del livello medio delle retribuzioni orarie del 15% circa. Ciò corrisponde più o meno alla perdita del potere d'acquisto dovuta all'inflazione. Trattandosi di un valore medio è chiaro che da un lato ci sono state professioni che hanno registrato aumenti superiori all'inflazione e professioni nelle quali gli stipendi hanno registrato una perdita di potere d'acquisto. Nel periodo più difficile, durante il quale si sono registrate importanti difficoltà occupazionali e crescita della disoccupazione, sembrerebbe che coloro che avevano un lavoro hanno subito durante quegli anni una perdita in termini reali, successivamente poi recuperata. È però da sottolineare che per via della metodologia utilizzata potrebbe darsi che tale perdita in termini reali sia almeno parzialmente riconducibile ad una riduzione

Inanspruchnahme von Maßnahmen wie der Lohnausgleichskasse zurückführen lässt.

Angestellte in der Privatwirtschaft

Das Gehaltsniveau der Angestelltenberufe in der Privatwirtschaft ist im betrachteten Zeitraum weniger stark gestiegen als das Preisniveau: Während dieses in den betrachteten sieben Jahren um 13% anstieg, steigen die Gehälter nur um 9%, und damit weniger als bei den Arbeitern. Da aber die Gehälter der Angestellten im Durchschnitt höher sind, liegt der durchschnittliche Zuwachs in absoluten Zahlen gemessen etwa gleich hoch.

Jedoch gibt es innerhalb der Angestelltenberufen bedeutende Unterschiede bei den Gehältern. Interessant ist, dass die Zunahme in den schlechter bezahlten Angestelltenberufen prozentuell höher war als in den besser bezahlten. Unterteilt man die Angestelltenberufe in drei Gruppen mit ansteigendem Durchschnittsgehalt, so zeigt sich, dass die durchschnittliche Zunahme in der ersten Gruppe bei 13% liegt – ähnlich wie bei den Arbeitern –, während sie in der dritten Gruppe nur rund 6% ausmacht. Das bedeutet, dass die Gehaltsschere in den Angestelltenberufen kleiner geworden ist.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Infolge der Wirtschaftskrise wurden die Lohntabellen des öffentlichen Dienstes für vier Jahre eingefroren. Dennoch wurde eine leichte Erhöhung der Gehälter verzeichnet. Das liegt zum Teil an den Erhöhungen, die vor 2012 und nach 2015 erfolgten, zum Teil an der angewandten Methode. Diese wird durch die Tatsache beeinträchtigt, dass das Dienstalter der Beschäftigten nicht bekannt ist, sondern nur deren Lebensalter. Zudem ist es nicht möglich, sehr ähnliche Berufe zu unterscheiden, die auf verschiedenen Funktionsebenen angesiedelt sind.

Der erste der beiden Aspekte ist deshalb wichtig, weil der Einstellungsstopp dazu geführt hat, dass sich in den betrachteten Jahren das durchschnittliche Dienstalter der Beschäftigten im selben Alter erhöht hat, und damit auch das Gehalt.

Im zweiten Aspekt spiegelt sich eine seit Jahren fortschreitende Tendenz wider, auf den unteren Funktionsebenen tätiges (also geringer entlohntes) Personal durch Personal zu ersetzen, das auf höheren Funktionsebenen eingestuft wurde, so dass sich der Prozentsatz der Beschäftigten erhöht hat, die im sel-

degli straordinari retribuiti o al maggiore ricorso a misure quali la cassa integrazione.

Gli impiegati nel privato

Il livello salariale delle professioni impiegatizie presso datori di lavoro privati nel periodo considerato è cresciuto meno del livello dei prezzi, cosicché dopo sette anni a fronte di una crescita dei prezzi del 13% gli stipendi risultano cresciuti solo del 9%, meno di quanto registrato tra gli operai. Essendo però gli stipendi mediamente più alti, in termini assoluti l'incremento medio degli stipendi è grossomodo lo stesso.

Tra le professioni impiegatizie vi sono però anche importanti differenze di retribuzione. È interessante notare che tra le professioni impiegatizie meno bene retribuite l'incremento in termini percentuali è stato maggiore che non tra le professioni meglio retribuite: suddividendo le professioni in tre gruppi in ordine crescente degli stipendi medi risulta che nel primo gruppo la crescita media è stata del 13% - simile a quanto osservato per gli operai - mentre nel terzo gruppo è stata attorno al 6%. Ciò vuol dire che all'interno delle professioni impiegatizie la forbice retributiva tra le professioni si è ridotta.

I dipendenti pubblici

In seguito alla crisi finanziaria le tabelle salariali nel pubblico impiego vennero di fatto congelate per quattro anni. Nonostante ciò è stato misurato un leggero incremento dei livelli retributivi. Questo è dovuto in parte agli aumenti prima del 2012 e dopo il 2015 e in parte alla metodologia utilizzata. Quest'ultima risente del fatto che non è nota l'anzianità di servizio ma soltanto l'età anagrafica. La metodologia non riesce inoltre a distinguere professioni molto simili tra loro, ma inquadrate in livelli funzionali differenti.

Il primo aspetto è importante in quanto il blocco delle assunzioni ha fatto sì che mediamente, a parità di età, con il passare degli anni sia aumentata l'anzianità di servizio media e dunque la retribuzione.

L'altro aspetto è importante in quanto è in corso da anni una progressiva sostituzione di personale inquadrato nei livelli funzionali inferiori (dunque con retribuzioni minori) con personale inquadrato nei livelli funzionali superiori, cosicché a parità di età è aumentata la percentuale di impiegati per le quali sono

ben Alter mehr verdienen. Als Beispiel seien die „Pädagogischen Assistentinnen“ in den Kindergärten genannt, die bis vor wenigen Jahren in der 4. Funktionsebene eingestuft waren. Seit einigen Jahren wird von Bewerberinnen für diese Tätigkeit die Matura verlangt, so dass die Neueingestellten in die 6. Funktionsebene eingestuft werden. In solchen Fällen wird also trotz Gehaltsstopp eine Erhöhung der Durchschnittsgehälter bei gleichem Alter und gleicher Tätigkeit verzeichnet.

Einkommenssteuer und kalte Progression

Zwischen 2009 und 2016 wurden die Einkommensklassen, die entsprechenden Grenzsteuersätze und die Abzüge auf Einkommen aus abhängiger Arbeit nicht verändert. Bei Inflation bzw. Einbußen der Kaufkraft kommt es daher zur sogenannten kalten Progression. Wenn zum Beispiel bei einem Kaufkraftverlust von 13% die Bruttogehälter um nominal 13% steigen, bleiben sie in Wirklichkeit unverändert, was ihre Kaufkraft betrifft. Da sich die Einkommenssteuersätze nicht geändert haben, unterliegt ein Teil des Bruttoanstiegs höheren Grenzsteuersätzen, so dass der Nettoanstieg rund zwei Prozentpunkte darunter liegt und somit unter dem Preisanstieg. Das bedeutet, dass das reale Nettoeinkommen um 2% gesunken ist. Beschäftigte, deren Einkommen nicht erhöht wurde, büßten 13% der Kaufkraft des Bruttogehalts ein. Doch sie konnten auch nicht von geringeren Grenzsteuersätzen profitieren, die den Kaufkraftverlust der Nettogehälter – zumindest zum Teil – hätten wettmachen können. In beiden Fällen hat die kalte Progression rund 2% des Nettogehalts vernichtet.

Der Landesgesetzgeber hat sich bemüht, den Steuerzahlern zumindest durch eine Änderung des sogenannten regionalen IRPEF-Zuschlags entgegenzukommen. Dieser stieg von 0,9% des Bruttogehalts, die unterschiedslos alle bezahlen mussten, auf einen etwas höheren Satz (1,23%), der jedoch nur auf jenen Teil des Bruttogehalts fällig wird, der über 28.000€ liegt. Zudem wurde die so errechnete Einkommenssteuer 2016 um weitere 252€ für jedes unterhaltspflichtige Kind gemindert. Infolgedessen sank der regionale Zuschlag für alle Teilzeitbeschäftigten, überwiegend Arbeitnehmerinnen mit Kindern, praktisch auf null, ebenso für die vollzeitbeschäftigten Arbeiter, die ebenfalls oft Kinder zu unterhalten haben und deren Gehälter kaum über 28.000€ liegen. Der regionale Zuschlag für vollzeitbeschäftigte Angestellte – ebenfalls oft mit unterhaltspflichtigen Kindern – wird auf durchschnittlich 0,3% des Bruttoeinkommens geschätzt.

previste retribuzioni maggiori. Come esempio è possibile citare le "assistenti pedagogiche" nelle scuole materne: fino a pochi anni fa venivano inquadrate nel quarto livello in quanto non era neccessario possedere la maturità. Da alcuni anni a questa parte per le stesse mansioni è richiesta la maturità e le neoassunte vengono inquadrate nel sesto livello funzionale. In questi casi, a parità di età e professione e nonostante il blocco degli stipendi, si registra una crescita della retribuzione media.

Le imposte sui redditi e il drenaggio fiscale

Tra il 2009 e il 2016 gli scaglioni di reddito e le corrispondenti aliquote marginali IRPEF e le detrazioni per reddito da lavoro dipendente non sono cambiate. In presenza di inflazione ovvero di perdita di potere d'acquisto si verifica il cosiddetto drenaggio fiscale. Ad esempio, se in presenza di una perdita di potere d'acquisto del 13% si registra un aumento nominale degli stipendi lordi del 13% questi sono rimasti di fatto invariati rispetto al potere d'acquisto. Non avendo modificato le aliquote IRPEF, una parte dell'incremento lordo è soggetto ad aliquote marginali maggiori, cosicché l'incremento netto risulta di circa due punti percentuali più basso e dunque inferiore alla crescita dei prezzi. Ciò significa che in termini reali il reddito netto è calato del due percento. Coloro che non hanno visto aumentare la propria retribuzione hanno visto perdere del 13% il potere d'acquisto del reddito lordo. Ma non hanno potuto beneficiare di aliquote marginali minori che avrebbero potuto ammortizzare - almeno in parte - la perdita di potere d'acquisto dei redditi al netto dell'IRPEF. In entrambi i casi, il drenaggio fiscale ha eroso circa il 2% del reddito netto.

Il legislatore locale ha cercato di venire incontro al contribuente modificando la cosiddetta addizionale regionale IRPEF. Questa è passata dallo 0,9% del reddito lordo, indistintamente per tutti, a una percentuale leggermente maggiore (1,23%) da applicare però soltanto alla parte di reddito eccedente i 28.000€. L'imposta cosí calcolata sui redditi del 2016 veniva poi ulteriormente ridotta di 252€ per ogni figlio a carico. Il risultato è stato che l'addizionale regionale si è praticamente azzerata per tutti i lavoratori part-time, prevalentemente lavoratrici con figli a carico, nonché per gli operai a tempo pieno - anche loro spesso con figli a carico o con redditi non molto oltre i 28.000€. Per gli impiegati e impiegate a tempo pieno - anche loro spesso con figli a carico - si stima che l'imposta regionale sia mediamente lo 0,3% del reddito lordo.

Das bedeutet, dass der lokale Gesetzgeber den Beschäftigten zwischen 0,6% und 0,9% dieser 2% der Bruttoeinkommen, die die kalte Progression vernichtet hat, „zurückgeben“ konnte. Der durchschnittliche regionale Zuschlag, auf alle abhängig Beschäftigten berechnet, war 2016 ungefähr 0,15%, während es 2009 rund 0,90% waren.

Questo significa che a fronte del 2% del reddito eroso dal drenaggio fiscale, il legislatore locale è riuscito a "ridare" ai lavoratori tra lo 0,6% e lo 0,9%. Si stima che l'aliquota media su tutti i lavoratori dipendenti si aggiri nel 2016 attorno allo 0,15% contro lo 0,90% nel 2009.

Die Auswirkungen des Dienstalters

Im Allgemeinen steigt mit zunehmendem Alter auch das Durchschnittsgehalt. Das ist einerseits auf die zunehmende Arbeitserfahrung zurückzuführen, andererseits auf die im Arbeitsvertrag festgeschriebenen automatischen Anpassungen. Doch nicht alle Berufe profitieren davon in gleicher Weise.

Die Schätzungen zeigen, dass diese Automatismen in den schlechter bezahlten Berufen nur relativ kurz greifen, nämlich bis zu einem Alter von etwa 30 Jahren. Das gilt vor allem für Arbeiterberufe.

In den Angestelltenberufen funktioniert dieser Automatismus auch nach dem 30. Lebensjahr, auch wenn er dann oft schwächer wird. In der Privatwirtschaft lässt sich beobachten, dass das Einkommensniveau der verschiedenen Angestelltenberufe im Alter von 20-25 Jahren sehr nahe beieinander liegt. Jedoch steigen in einigen Berufen die Einkommen mit zunehmendem Alter sehr viel mehr und sehr viel länger an als in anderen. Im öffentlichen Sektor hingegen gibt es von Anfang an deutliche Gehaltsunterschiede; dafür jedoch funktioniert das Vorrücken nach Dienstalter auf allen Funktionsebenen in sehr ähnlicher Weise und bis zur Pensionierung.

Das bedeutet, dass es bei den 20-30-Jährigen zwar Gehaltsunterschiede zwischen den verschiedenen Berufen gibt, diese jedoch im Vergleich zu den Unterschieden zwischen den 50-60-Jährigen schwächer sind.

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Berufsgruppen führen dazu, dass die Gehälter der einzelnen Angestellten im öffentlichen Dienst trotz Gehaltsstopp gestiegen sind, während andererseits die Gehälter der Arbeiter ab einem bestimmten Alter fast nur vom Durchschnittswachstum der Gehälter profitieren konnten.

L'effetto dell'anzianità di servizio

In generale si osserva che con l'avanzare dell'età aumenta la retribuzione media. Ciò è riconducibile da un lato alla maggiore esperienza lavorativa e dall'altro agli automatismi previsti dai contratti di lavoro. Ma non tutte le professioni ne beneficiano allo stesso modo.

Dalle stime si vede che nelle professioni peggio retribuite questo meccanismo cessa di funzionare relativamente presto: già verso i 30 anni di età dei lavoratori. Questo vale soprattutto per le professioni operaie.

Nelle professioni impiegatizie questo meccanismo vale anche dopo i 30 anni di età, anche se a volte si attenua. Nel settore privato si osserva inoltre che verso i 20-25 anni di età il livello retributivo delle diverse professioni impiegatizie è molto simile. Alcune però vedono crescere gli stipendi molto di più con l'avanzare dell'età e molto più a lungo. Nel settore pubblico invece vi è fin dall'inizio una differenza retributiva, in compenso la crescita legata all'anzianità di servizio è molto simile per tutti i livelli funzionali e dura fino alla pensione.

Questo significa che tra i 20-30-enni le differenze retributive tra le professioni ci sono, ma sono molto attenuate se confrontate con le differenze che si registrano tra i 50-60-enni.

Le differenze tra le diverse professioni fanno sì che da un lato i singoli impiegati pubblici hanno visto crescere il proprio stipendio malgrado il blocco degli aumenti, mentre all'opposto, gli operai a partire da una certa età in poi hanno potuto beneficiare quasi solo dell'incremento medio dei salari.

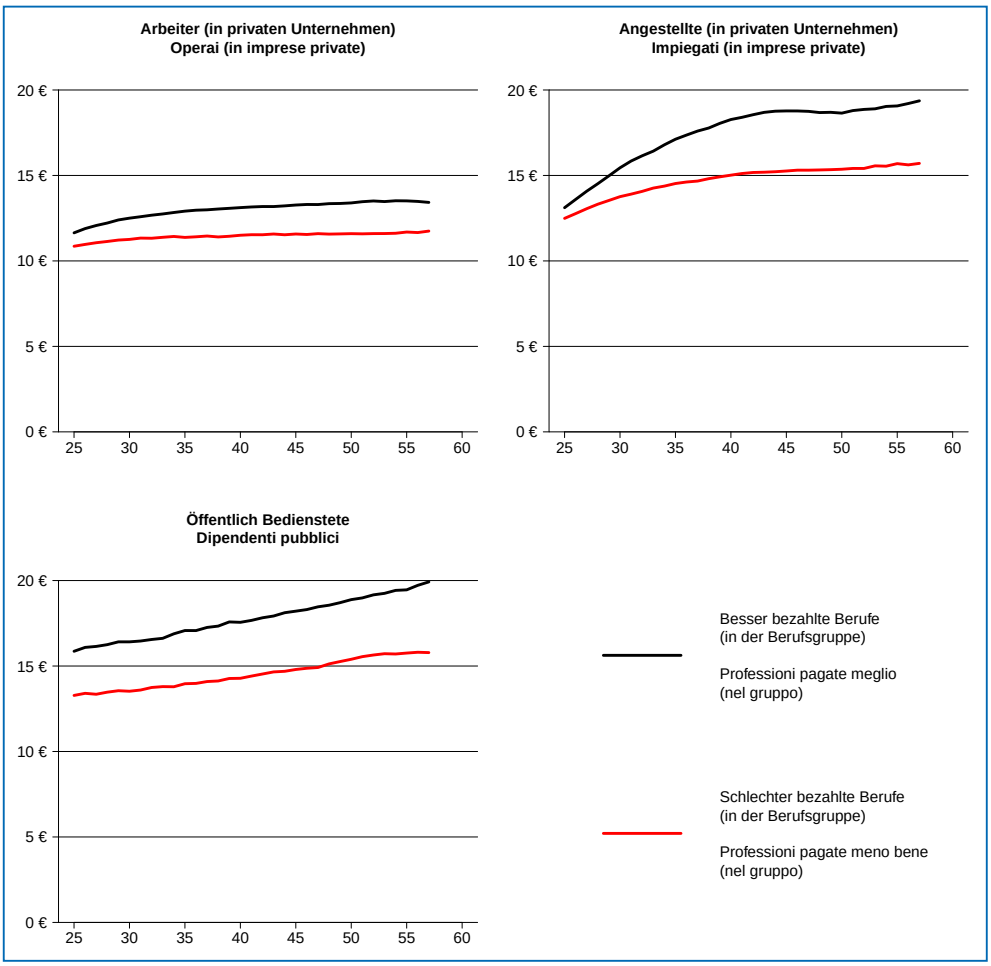
Die Auswirkungen der Alterung der Arbeitskräfte

Die mit zunehmendem Alter steigenden Gehälter wirken sich, zusammen mit der Alterung der Gesamtheit der Arbeitskräfte, auch

L'effetto dell'invecchiamento della forza lavoro

L'aumento delle retribuzioni dovute all'età, combinato con l'invecchiamento della forza lavoro nel suo complesso, ha un effetto

Stundenlohn* nach Berufsgruppen und Alter**
Retribuzione oraria* per gruppi professionali ed età**
Schätzungen - 2009-2016 - Stime



* Der Stundenlohn wurde berechnet indem das Jahresbruttoeinkommen einer 52-wöchigen Vollzeitbeschäftigung durch 1920 (48 Wochen zu je 40 Stunden) dividiert wurde.
** Die Berufe wurden für jede der drei Gruppen in den zwei Untergruppen "besser bezahlt" und "schlechter bezahlt" anhand des geschätzten durchschnittlichen Stundenlohns der 40-Jährigen unterteilt.
Quelle: Auswertung Amt für Arbeitsmarktbeobachtung der Daten aus den Einkommenserklärungen IRPEF (MWF, Agentur der Einnahmen/Sogei, Abteilung Finanzen), ISTAT

* La retribuzione oraria è stata calcolata dividento con 1920 (48 settimane a 40 ore) la retribuzione lorda annuale riferita ad un contratto a tempo pieno di 52 settimane.
**Le professioni sono state suddivise per ciascuno dei tre gruppi nei due sottogruppi "pagate meglio" e "pagate meno bene" sulla base della retribuzione oraria media stimata per i 40-enni
Fonte: Elaborazione Ufficio Osservazione mercato del lavoro su dati delle dichiarazioni Irpef (MEF, Agenzia delle Entrate/Sogei, Ripartizione Finanze)

auf das effektive, also nicht um den demografischen Effekt bereinigte Durchschnittseinkommen aus.

Der demografische Effekt lässt sich berechnen, indem man annimmt, dass der durchschnittliche Stundenlohn jeder Altersklasse im Zeitraum 2009-2016 unverändert blieb und nur die Arbeitskräfte insgesamt älter wurden.

Da sich die Angestellten- und Arbeiterberufe sowohl in ihren Altersstrukturen, als auch in der Ausgestaltung des Gehaltsanstiegs nach Dienstalter unterscheiden, hat der demografische Effekt je nach Qualifikation unterschiedliche Auswirkungen.

Kurzgefasst ist der demografische Effekt allein für einen durchschnittlichen Anstieg des Stundenlohns der Angestellten (öffentlich und privat) um rund 4% und des Stunden-

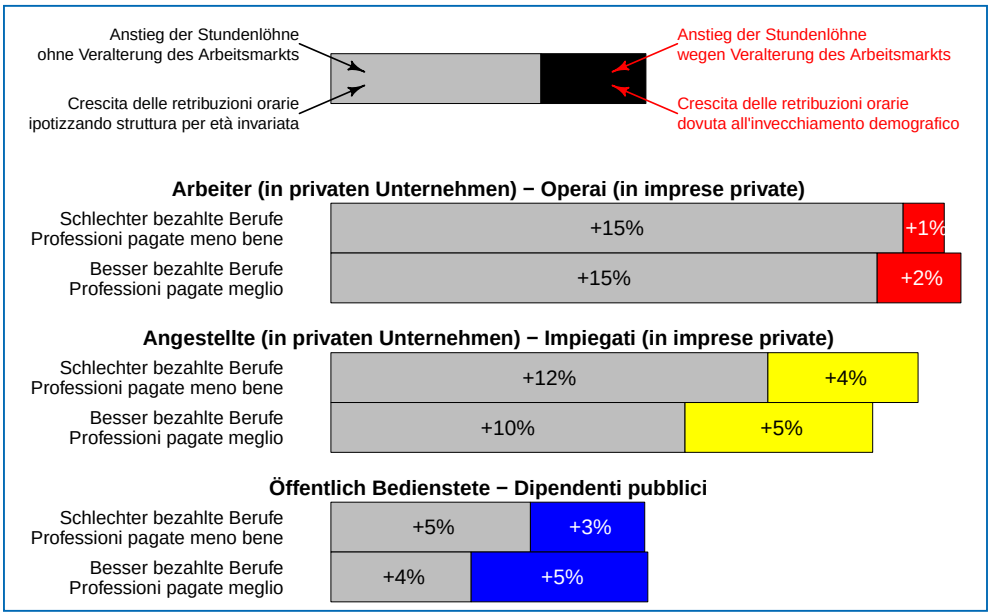
anche sulla retribuzione media effettiva, quella non depurata dall'effetto demografico.

L'effetto demografico può essere misurato ipotizzando che la retribuzione oraria media in ciascuna fascia d'età sia rimasta invariata durante il periodo 2009-2016 e che sia avvenuto soltanto l'invecchiamento della forza lavoro nel suo complesso.

Visto che professioni impiegatizie e operaie presentano sia diverse strutture per età che differenti logiche di crescita delle retribuzioni dovuta all'anzianità di servizio, l'impatto dell'effetto demografico differisce a seconda della qualifica.

Sintetizzando i risultati: il solo effetto demografico ha aumentato di circa il 4% la retribuzione media oraria degli impiegati (privati e pubblici insieme) e dell'1% quella degli ope-

Anstieg der Stundenlöhne, welcher der Veralterung der Arbeitskräfte zuzuordnen ist
Crescita delle retribuzioni oraria dovuta all'invecchiamento della forza lavoro
Schätzungen* - 2009-2016 - Stime*



Die Berufe wurden für jede der drei Gruppen in den zwei Untergruppen "besser bezahlt" und "schlechter bezahlt" anhand des geschätzten durchschnittlichen Stundenlohns der 40-Jährigen unterteilt.
* Die Schätzungen wurden mit den Daten von Arbeitnehmern der Jahrgänge 1953 bis 1986 berechnet

Quelle: Auswertung Amt für Arbeitsmarktbeobachtung der Daten aus den Einkommenserklärungen IRPEF (MWF, Agentur der Einnahmen/Sogei, Abteilung Finanzen), ISTAT

Le professioni sono state suddivise per ciascuno dei gruppi professionali nei due sottogruppi "meglio retribuite" e "peggio retribuite" sulla base della retribuzione oraria stimata per i 40-enni
* Le stime sono state effettuate utilizzando i dati dei lavoratori residenti nati negli anni 1953-1986

Fonte: Elaborazione Ufficio Osservazione mercato del lavoro su dati delle dichiarazioni Irpef (MEF, Agenzia delle Entrate/Sogei, Ripartizione Finanze)

lohns der Arbeiter um rund 1% verantwortlich. Insgesamt, ohne Unterscheidung der Qualifikation, macht der Effekt durchschnittlich 2% aus.

Das bedeutet, dass bei einem Vergleich des effektiven Durchschnittslohns der abhängig Beschäftigten von 2016 mit dem von 2009 zwei Prozentpunkte des gemessenen Anstiegs allein der Alterung der Arbeitskräfte zuzuschreiben sind und nicht Erhöhungen der Lohntabellen.

Territoriale Unterschiede

Wie immer bei Durchschnittswerten ist es unvermeidlich, dass einzelne Gruppen Werte über oder unter diesem Durchschnitt erzielen. Das gilt auch bei der Unterscheidung nach Landesteilen.

So kann etwa die Frage, ob die Bewohner in manchen Gegenden **bei gleichem Beruf und gleichem Alter** einen durchschnittlich höheren Anstieg ihrer Bruttostundenlöhne verzeichnen konnten als andere, mit Ja beantwortet werden, vor allem bei den Arbeitern.

Bei den **Angestellten der Privatwirtschaft** wurde ein kleiner Unterschied zwischen den Einwohnern der größeren Zentren (Bozen, Leifers, Meran, Brixen, Bruneck) und denen der anderen Gemeinden beobachtet: In den

rai. Senza distinguere tra le professioni, l'effetto medio è stato del 2%.

Questo significa che quando si confronta il reddito medio effettivo dei lavoratori dipendenti del 2016 con quello del 2009, due punti percentuali dell'incremento misurato sono da attribuire unicamente all'invecchiamento della forza lavoro e non ad aumenti nelle "tabelle salariali".

Differenze territoriali

Come sempre, valori medi non escludono che singoli sottogruppi possano far registrare valori superiori o inferiori alla media. Questo vale anche quando si vogliono fare distinzioni territoriali.

Alla domanda se **a parità di professione ed età** i residenti in alcune zone hanno registrato mediamente crescite maggiori delle retribuzioni orarie rispetto ai residenti in altre zone, la risposta è affermativa, soprattutto per quanto riguarda gli operai.

Per gli **impiegati nelle imprese private** si nota una leggera differenza tra chi abita nei centri maggiori (Bolzano, Laives, Merano, Bressanone, Brunico) e chi abita negli altri comuni: nei centri maggiori la crescita a parità

Städten fiel der Anstieg bei gleichem Beruf und gleichem Alter um rund einen Prozentpunkt geringer aus.

Bei den **Arbeitern** fallen zwei große Gebiete auf, die von den Durchschnittswerten abweichen: Die Einwohner des mittleren Eisacktals und vor allem die des mittleren Pustertals und des Ahrntals konnten sich über Zuwächse von rund zwei Prozentpunkten über dem Durchschnitt freuen, während die Arbeiter im Burggrafenamt und im Etschtal bis Kaltern einen durchschnittlichen Zuwachs von zwei Prozentpunkten unter dem Durchschnitt verzeichneten. Zwischen diesen Gegenden liegt also eine Wachstumsdifferenz von rund 4 Prozentpunkten.

Zusätzlich zu den beobachteten Unterschieden bei den nominalen Abweichungen besteht auch noch das nicht lösbare Problem, dass sich die **Unterschiede bei den realen, also vom Kaufkraftverlust bereinigten Abweichungen** nicht berechnen lassen. Da die einzig verfügbare Reihe von Verbraucherpreisen auf Preisen beruht, die in Bozen ermittelt wurden, kann nicht ermittelt werden, ob das durchschnittliche Preisniveau in den anderen Gemeinden zwischen 2009 und 2016 mehr oder weniger stark gestiegen ist als in der Landeshauptstadt. Daher ist es schwierig herauszufinden, wie es um die realen Unterschiede in Südtirol bestellt ist: Sie könnten ebenso gut geringer ausfallen, als die nominalen Abweichungen suggerieren, wie sie auch größer sein könnten.

Autor: Antonio Gulino

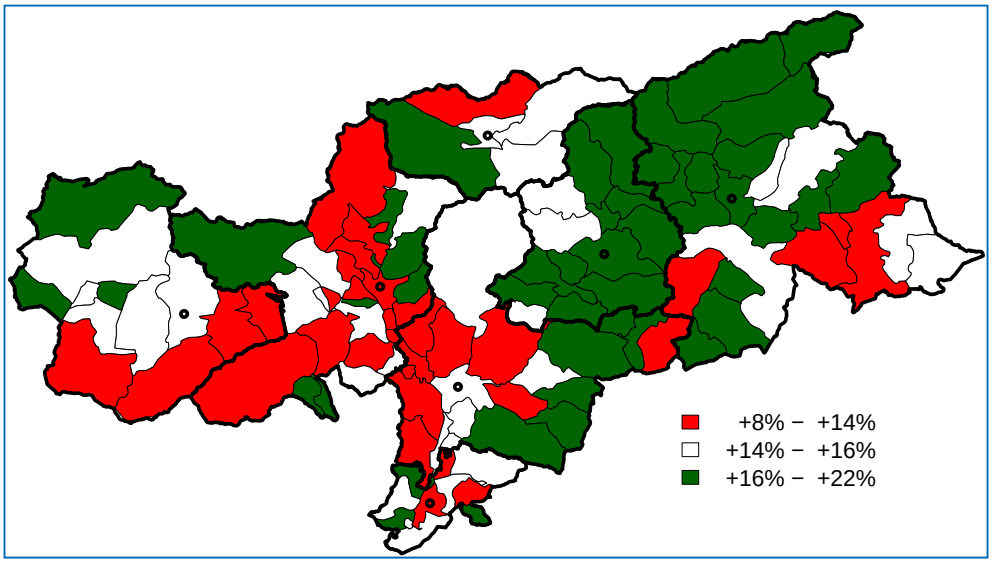
di professione ed età è stata di circa un punto percentuale inferiore.

Per quanto riguarda gli **operai**, si notano due grandi aree che si discostano dai valori medi: i residenti nella media Valle Isarco e soprattutto i residenti nella Media Pusteria e Valle Aurina hanno registrato una crescita di circa due punti percentuali sopra alla media, mentre gli operai residenti nel Burgraviato e nella Valle dell'Adige fino a Caldaro hanno registrato mediamente una crescita di due punti sotto la media. Tra queste due zone vi è dunque una differenza nella crescita di circa 4 punti percentuali.

Alle differenze osservate e riferite alle variazioni in termini nominali si aggiunge il problema, non risolvibile, del calcolo delle **differenze nelle variazioni in termini reali**, ovvero depurate dalla perdita del potere d'acquisto. Essendo l'unica serie dei prezzi al consumo calcolata sulla base dei prezzi rilevati a Bolzano non è dato sapere se negli altri comuni tra il 2009 e il 2016 il livello medio dei prezzi sia salito più o meno che nel capoluogo. E' pertanto difficile sapere quali siano le differenze in termini reali tra le zone in Alto Adige: potrebbero essere minori di quanto suggerito con il confronto delle variazioni in termini nominali, ma potrebbero anche essere maggiori.

Autore: Antonio Gulino

Anstieg* der Stundenlöhne in den Arbeiterberufen nach Wohnort
Aumento* delle retribuzioni orarie delle professioni operaie per residenza
Schätzungen - 2009 - 2016 - Stime



* Durchschnittsanstieg bei gleichem Beruf und Alter

* Aumento medio a parità di professione ed età

Quelle: Auswertung Amt für Arbeitsmarktbeobachtung der Daten aus den Einkommenserklärungen IRPEF (MWF, Agentur der Einnahmen/Sogei, Abteilung Finanzen), ISTAT

Fonte: Elaborazione Ufficio Osservazione mercato del lavoro su dati delle dichiarazioni Irpef (MEF, Agenzia delle Entrate/Sogei, Ripartizione Finanze)

Schätzung der Stundenlöhne

Um die Stundenlöhne in einzelnen Berufen oder Berufsgruppen schätzen zu können, war es notwendig, die verfügbaren Rohdaten zu filtern und davon auszugehen, dass die Höhe der effektiven Stundenlöhne nicht von diesen Filtern beeinflusst wird.

Zunächst wurden nur Steuerzahler berücksichtigt, deren Erwerbseinkommen in Südtirol erzielt wurde und deren Arbeitsverhältnis hier gemeldet war.

Davon wurden die **nicht in Südtirol Ansässigen abgezogen**, in überwiegender Mehrheit Arbeitskräfte mit steuerlichem Wohnsitz im Ausland, sehr oft Saisonarbeitskräfte in Tourismus und Landwirtschaft.

Ebenso **ausgeschlossen wurden Arbeitnehmer unter 20 Jahren**, die im Allgemeinen mit Lehrlingsverträgen beschäftigt sind. Auch die über 60-jährigen Beschäftigten wurden ausgeschlossen, von denen viele gerade in Pension gingen oder schon in Pension waren, so dass ihre Daten zu unglaubwürdigen Schätzungen führen würden.

Des Weiteren wurden Arbeitnehmer **ausgeschlossen, die Erwerbseinkommen von mehr als 70.000€** angegeben hatten. Dabei handelt es sich entweder um bestimmte Berufsgruppen wie den Ärzten, andererseits um Menschen in Führungspositionen, die noch mit ihrem ursprünglichen Berufsbild geführt werden. Sie machen insgesamt 2% der abhängig Beschäftigten aus.

Zuletzt wurden Beschäftigte mit **weniger als 30 Arbeitstagen oder weniger als 3.000€ Bruttogehalt im Jahr ausgeschlossen**, da es sich dabei oft um nicht repräsentative Arbeitsverhältnisse handelt.

Die Jahresbruttogehälter wurden ins **Verhältnis zu den Stunden laut Arbeitsvertrag gesetzt**. Diese wurden mit der Dauer des Arbeitsverhältnisses sowie dem gegebenenfalls vereinbarten Teilzeitsatz berechnet. Bei Frauen mit Kindern kam ein geschätzter Korrekturfaktor zur Anwendung, der einerseits den Zeiten nicht 100%-ig vergüteten Wartestands Rechnung trägt, andererseits der Tatsache, dass bei Teilzeit oft eine Diskrepanz besteht zwischen den effektiv geleisteten Arbeitsstunden und den vereinbarten Arbeitsstunden laut Pflichtmeldung.

Schließlich wurden die Einkommenserklärungen ausgeschlossen, aus denen sich Bruttostundenlöhne unter 7€ oder über 35€ errechnen ließen, da Stichproben ergaben, dass diese Anomalien in den allermeisten Fällen auf fehlerhafte Daten zurückzuführen waren.

Die Stundenlöhne wurden mit dem Verfahren der multiplen linearen Regression errechnet, die auf dem Logarithmus der Einkommen beruht und zugleich eine Funktion von Jahr, Alter, Beruf sowie weiterer Kontrollvariablen ist.

Stima delle retribuzioni orarie

Per potere stimare le retribuzioni orarie suddivise per singole professioni o gruppi di professione è stato necessario filtrare i dati grezzi disponibili, ipotizzando che il livello delle retribuzioni orarie effettive non sia influenzato da tale filtri.

Anzitutto sono stati presi in considerazione soltanto i contribuenti per i quali risultavano sia redditi da lavoro che rapporti di lavoro in provincia di Bolzano.

Di questi sono stati **esclusi i non residenti**, nella stragrande maggioranza persone con la residenza fiscale all'estero, molto spesso stranieri stagionali nel turismo e nell'agricoltura.

Sono estati **esclusi i lavoratori con meno di 20 anni**, in quanto solitamente hanno contratti di apprendistato. Anche i lavoratori con più di 60 anni sono stati esclusi, in quanto molti di loro sono andati in pensione o sono già in pensione e idati disponibili portano a stime inverosimili.

Sono stati **esclusi** coloro che hanno dichiarato **redditi da lavoro superiori a 70.000€**. Si tratta da un lato di alcune professioni come ad esempio i medici e dall'altro di persone con incarichi dirigenziali che risultano ancora con la loro professioni d'origine. Si tratta complessivamente del 2% dei lavoratori dipendenti.

Sono stati **esclusi** anche i lavoratori per i quali risultano **meno di 30 giorni lavorativi o meno di 3.000€** di redditi lordi annui, in quanto si tratta spesso di rapporti di lavoro non rappresentativi.

I redditi lordi annui sono stati **rapportati alle ore lavorative contrattuali**. Queste sono state calcolate tenendo conto della durata dei rapporti di lavoro nonché della percentuale di part-time dichiarato. Per le donne con figli è stato stimato un fattore di correzione che di fatto tiene conto da un lato delle aspettative non retribuite al 100% e dall'altro del fatto che tra part-time dichiarato e part-time effettivo ci sono frequentemente delle discrepanze legate alle comunicazioni obbligatorie.

Sono state infine scartate le dichiarazioni per le quali risulterebbero retribuzioni orarie lorde inferiori a 7€ o superiori a 35€ in quanto verifiche a campione hanno evidenziato che si tratta nella stragrande maggioranza dei casi di anomalie legate alla qualità dei dati.

Le retribuzioni orarie sono state infine stimate con il metodo della regressione lineare multivariata basata sul logaritmo dei redditi e funzione contemporaneamente di anno, età, professione nonché di altre variabili di controllo.

Statistiken der Abteilung Arbeit

Durchschnitt Oktober 2018

Vorläufige Ergebnisse

Statistiche della Ripartizione Lavoro

Media Ottobre 2018

Dati provvisori

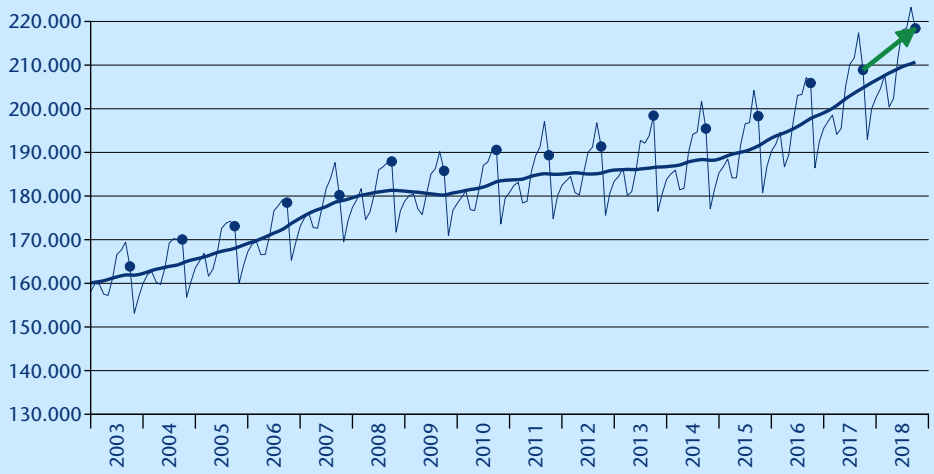
Unselbständig Beschäftigte — Lavoratori dipendenti



218.415

Veränderung zum Vorjahr
Variaz. rispetto anno prec.

+9.517
+4,6%



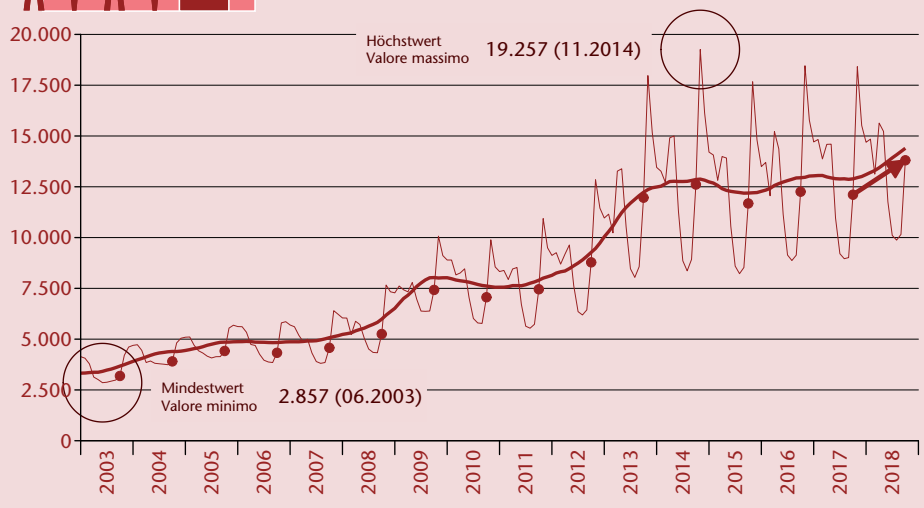
Eingetragene Arbeitslose — Disoccupati iscritti



13.804

Veränderung zum Vorjahr
Variaz. rispetto anno prec.

+1.694
+14,0%



Stellenangebote — Offerte d'impiego



2.447

Veränderung zum Vorjahr
Variaz. rispetto anno prec.

+581
+31,1%

Detailliertere Daten unter: http://www.provinz.bz.it/arbeit/arbeitsmarkt/arbeitsmarkt-entwicklung.asp verfügbar.
Dati più dettagliati disponibili su: http://www.provincia.bz.it/lavoro/mercato-del-lavoro/mercato-lavoro-sviluppo.asp

Arbeitsmarkt aktuell:
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr.7/1990
Druck: Landesdruckerei

Mercato del lavoro flash:
registrato al tribunale di Bolzano, n. 7/1990
Stampa: Tipografia provinciale